



# Vielseitiger Lösungsfinder seit 50 Jahren



## Schorr Modell- und Formenbau GmbH in Bietigheim-Bissingen feiert Jubiläum



Manfred Schorr führt seit 50 Jahren erfolgreich die Geschäfte seines Unternehmens Schorr Modell- und Formenbau GmbH.

Zum Führungsteam gehören der Gründer, Geschäftsführer und Inhaber Manfred Schorr (li.), seine Tochter Ewers-Schorr, die für das Personal zuständig ist, sowie der Prokurist und technische Leiter Stefan Meyle.



Die Automobilindustrie ist das Kerngeschäft von Modellbau Schorr, aber auch andere Zukunftstechnologien spielen zunehmend eine wichtige Rolle.



Bei der CNC-Technik, die bei Schorr schon 1987 eingeführt wurde, setzt das Unternehmen auf durchgängige Prozesse.

**Manfred Schorr, der als junger Modellbauermeister 1972 das Unternehmen Schorr Modell- und Formenbau im Stuttgarter Raum gründete, erkannte schon sehr früh das Potenzial, das in der Digitalisierung steckt. Mit dem Inhaber an der Spitze entwickelte sich Schorr Modellbau unter dem Leitbild „Innovation durch Tradition“ zu einem vielseitigen Problemlöser in allen Bereichen des Modell-, Lehren- und Formenbaus.**

Gemeinsam mit seinem 25-köpfigen Team und deren Angehörigen feierte der heute 78-jährige Geschäftsführer im Juli sein Jubiläum auf dem Betriebsgelände in Bietigheim-Bissingen, wo das Unternehmen seit 1987 ansässig ist, mit einem Sommerfest. Zu den langjährigsten Mitarbeitern gehört Stefan Meyle, der seit 1996 Prokura hat: „Manfred Schorr hat das Unternehmen mit einem hohen Maß an Flexibilität, Risikobereitschaft und konkreten Visionen von Anfang an auf Erfolgskurs gebracht“, so der technische Betriebsleiter.

Schon in den 70ern hatte der findige Unternehmer seinen Betrieb, der mit Gießereimodellen startete und wenige Jahre später begann, für die Automobilindustrie und deren Zulieferanten zu produzieren, erfolgreich durch schwierige Zeiten geführt. Damals war es die Ölkrise, aktuell muss sich das Modellbauerhandwerk und die gesamte Wirtschaft mit steigenden Preisen für Energie und Rohstoffe sowie Lieferengpässen auseinandersetzen. Zukünftig soll das Unternehmen, was die Stromversorgung angeht, autark werden. Die großen Dachflächen des Firmengebäudes, in dem großzügige 3.000 qm Produktionsfläche und 450 qm Büro untergebracht sind, sollen dafür mit einer Photovoltaikanlage bestückt werden: „Uns stehen ungefähr 1.500 qm zur Verfügung“, sagt die Tochter des Firmeninhabers Sabine Ewers-Schorr.



In einem klimatisierten Raum stehen drei Präzisions-Messmaschinen zur Verfügung. Bilder: Schorr

### Hohe Fertigungstiefe

Das schwäbische Unternehmen ist – dank einer vorausschauenden Unternehmensführung – denkbar gut aufgestellt, um auch schwierige Zeiten zu meistern. „Wir kennen uns in vielen Bereichen aus, haben eine sehr hohe Fertigungstiefe – und damit sind wir sehr schlagkräftig bei unseren Kunden“, ist Stefan Meyle zuversichtlich. Die optimale Anpassung an Kundenbedürfnisse, verbunden mit einem hohen Maß an Flexibilität und Vielseitigkeit, ist Kern der Firmenphilosophie: „Der Kunde fragt bei uns nicht ein bestimmtes Produkt an, sondern er kommt mit einem Problem zu uns. Wir lassen uns auf die Vorstellungen unserer Kunden ein, entwickeln die Ideen zusammen weiter und finden gemeinsam Lösungen.“ In enger Abstimmung mit den Kunden werden so Best-Practice-Lösungen für die spätere Serienreife entwickelt.

Die Automobilbranche ist das Kerngeschäft von Schorr Modellbau, doch der Betrieb ist darauf nicht beschränkt: „Wir können auch Sonderprodukte anbieten“, so der Prokurist. Auf dem Wandel vom Verbrennermotor zur Elektromobilität hat sich das Unternehmen bereits eingestellt. Auch andere innovative und zukunftsweisende Technologien, wie die Wasserstoff-Brennzellentechnologie, Kleinwindkraftanlagen und moderne Heizungsanlagen, gehören mittlerweile zum Portfolio.

„Wir sind offen für alle Branchen und finden auch für alle Lösungen“, sagt Stefan Meyle.

### CNC und CAD/CAM seit 1987

Manfred Schorr setzte schon früh auf durchgängige digitale Prozesse. Bereits 1987 schaffte er die erste CNC-Fräse an und stieg in die CAD/CAM-Technik ein. Seit 1998 arbeitet das Unternehmen in der Werkzeugproduktion mit der Software Catia. Für die Produktion stehen heute vier fünfachsige Großfräsmaschinen zur Verfügung, sodass auch großformatige Aufträge bearbeitet werden können. Auf Wunsch fertigt das Unternehmen auch Werkzeuge und Formen mit komplett anschlussfertiger Peripherie: „Wir sorgen dafür, dass die Kunden ihre Produkte sozusagen schlüsselfertig erhalten – nach dem Plug-and-Play-Prinzip“, sagt Stefan Meyle.

Im Bereich Modellbau, wo es auch eine eigene Schlosserei gibt, können nahezu alle Modellbauwerkstoffe, von Holz über Metall bis hin zu Kunststoffen, bearbeitet und Fräsmodele in verschiedenen Maßstäben gefertigt werden. Der Lehrenbau, der seit über 40 Jahren zu den Kernkompetenzen des Unternehmens gehört, reicht von Prüflehren über Messaufnahmen bis hin zu Prüfcubings. In einem klimatisierten Messraum stehen drei Präzisions-Messmaschinen zur Verfügung. Ein innovatives Lehrenkonzept für Verkleidungsteile mit Clip-Befestigung

ist zum Patent angemeldet. Durch die optimale Kombination von Materialien und Produktionsverfahren gelingt es, Glas- und Kohlefaserverbundwerkstoffe, Kunststoff- und Metallschäume, Wabenplatten und Teile aus dem 3D-Drucker für den Bau von Lehren einzusetzen. Eine der Spezialitäten im Werkzeug- und Formenbau sind Tiefzieh- und Schäumwerkzeuge zur Umformung bzw. Hinterschäumung textiler Innenverkleidungen. Zum Portfolio von Modellbau Schorr gehört auch die Herstellung von Präge-Presswerkzeugen aus Stahl und PUR-RIM-Schäumwerkzeugen für Außenhautteile wie Front- und Heckstoßfänger oder Schwelververkleidungen. Stanzwerkzeuge, Wasserstrahl-Schneidschalen und Versuchswerkzeuge aus Kunststoff für erste Testeinbauten oder Kleinserien runden das Leistungsspektrum in diesem Bereich ab.

### Hoch qualifizierte Mitarbeiter

Auch bei den Mitarbeitern setzt das Unternehmen, das sich durch flache Hierarchien auszeichnet, auf Vielseitigkeit, Qualifikation – und auf Kontinuität: „Wir leben von unseren langjährigen, hoch qualifizierten und eigenverantwortlich arbeitenden Mitarbeitern“, sagt Stefan Meyle. So wie der Prokurist selbst, sind auch andere Mitarbeiter schon viele Jahre lang Teil des Teams, die Fluktuation ist gering. Einige haben in dem Betrieb schon ihre Ausbildung zum Modell- und Formenbauer oder zum Zerspanungsmechaniker gemacht. Zurzeit ist ein junger Mann bei Modellbau Schorr in der Ausbildung – was zu wenig ist, findet Stefan Meyle: „Wir hätten eigentlich gerne einen Azubi pro Ausbildungsjahr.“ Um geeignete Auszubildende zu finden, unternimmt Sabine Ewers-Schorr, die für das Personal zuständig ist, einige Anstrengungen: „Leider kennen die Lehrer den Ausbildungsberuf Technischer Modellbauer – Karosserie und Produktion – nicht. Ich gehe deshalb aktiv auf die Lehrer zu, die für die Berufsorientierung zuständig sind, stelle unseren Beruf vor und werbe für Praktika.“ Auch in Praktikumsbörsen stellt Modellbau Schorr sein Angebot ein. „Es melden sich trotzdem nur wenige“, sagt Sabine Ewers-Schorr. Doch vergebens ist der Aufwand nicht: „Von den in den letzten Jahren ausgebildeten Azubis konnten wir drei Gesellen übernehmen.“

Autorin: Monika Dieckmann

**Sicherheit ist, wenn man sich von Anfang an auf einen erfahrenen Partner verlassen kann.**



Bei SIGNAL IDUNA speziell ausgebildete Fachberater dafür, dass Sie maßgeschneiderte Versicherungs- und Finanzdienstleistungen zu günstigen Spezialtarifen erhalten. Und zwar von einem erfahrenen Partner, der sein Handwerk bestens versteht.

**Gebietsdirektion Nürnberg, Leipziger Platz 21, 90491 Nürnberg, Telefon 0911 2055420**

